

Presstext zu Ökobon – das Thermopapier der Zukunft

Aindling im Juli 2017

Thermopapier kennen Sie vom Einkaufen. Nahezu jeder Kassenbeleg den Sie bei Ihrem Einkauf erhalten wird auf Thermopapier gedruckt. Der Einsatz von Thermopapier und Thermodruckern an der Kasse hat für den Handel viele Vorteile: Schneller und geräuscharmer Ausdruck der Kassenbelege mit wartungsarmen und preisgünstigen Thermodruckern.

Was viele nicht wissen: herkömmliches Thermopapier enthält Bisphenol (BPA oder BPS) oder andere chemische Farbtentwickler. Diese Bestandteile sorgen durch chemische Reaktion beim Drucken für das Schriftbild auf den Kassenbelegen. Doch gerade diese chemischen Farbtentwickler stehen unter kritischer Beobachtung, so wird z.B. der Einsatz von Bisphenol-A-haltigem Kassenpapier EU-weit ab 2020 verboten. Im Mittelpunkt der Kritik stehen Gesundheits- und Umweltrisiken, aus den sich angesichts der enormen Verbrauchsmengen von Thermopapier nicht kalkulierbare Risiken ergeben könnten.

Kassenpapiere mit den sehr häufig verwendeten Farbtentwicklern Bisphenol-A und Bisphenol-S werden seit dem Bekanntwerden der Gesundheitsrisiken von einigen Händlern nicht mehr verwendet, doch auch phenolfreies Kassenpapier enthält chemische Farbtentwickler bei denen die Unbedenklichkeit der langfristigen Gesundheits- und Umweltgefahren erst noch nachgewiesen werden muss.

Seit 2017 gibt es mit dem Ökobon eine echte Alternative. Der Ökobon kann anstelle des herkömmlichen Thermopapiers im vorhandenen Thermodrucker verwendet werden. Das Funktionsprinzip ist so einfach wie genial: Anstatt der chemischen Farbbildung ist die Farbschicht bereits auf dem Kassenbon aufgebracht und wird lediglich von einer hauchdünnen Beschichtung abgedeckt. Der Thermodrucker perforiert diese oberste Beschichtung und die darunterliegende schwarze Farbschicht ergibt das Schriftbild. Das Schöne dabei ist, dass der Kassenzettel nicht mehr ausbleicht und somit dauerhaft archiviert werden kann. Außerdem kann das Papier über Altpapier-Recycling entsorgt werden.

Der Ökobon wird in Deutschland von einem mittelständischen Familienunternehmen hergestellt, und schon von über 300 Einzelhändlern verwendet – bisher hauptsächlich in Biomärkten, aber auch in der Gastronomie, im Fachhandel, Apotheken und Laboren.

Presstext vom 17.07.2017

281 Wörter

2.2017 Zeichen mit Leerzeichen

Presstext zu Ökobon – das Thermopapier der Zukunft

Kontakt:

Ökobon GmbH
Sankt-Ulrich-Straße 27
D-86447 Aindling
www.ökobon.de

Ansprechpartner: Oliver Unseld
Mobil 0151 – 11873389
Telefon 08237 – 3052725
eMail info@ökobon.de

Hilfreiche Links:

https://www.kunststoffweb.de/ki_ticker/results.asp?q=BPA

<https://www.efsa.europa.eu/de/topics/topic/bisphenol>

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32016R2235&from=EN>

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/neue-grenzwerte-fuer-massenchemikalie-bisphenol-a>

<https://www.bund.net/chemie/hormonelle-schadstoffe/bisphenol-a/thermopapier/>

<https://www.heise.de/tp/features/Gefahrenquelle-Kassenbon-3737503.html?seite=2>

<http://www.wiwo.de/technologie/green/living/presseschau-weichmacher-bisphenol-a-vor-dem-aus/13932538.html>